

Ergebnisprotokoll

Sitzung des Stadtteilbeirates Elte am 25.06.2025 um 20.00 Uhr

im Dorfheimathaus Elte

Teilnehmenden: Stadtteilbeirat Elte, Manuela Hoppe, Ratsmitglieder, Eddy van Eeden und Gäste

Lfd Nr	Thema	Thema und Diskussionsergebnis	Verantwortliche
1.	Begrüßung durch Christian Glasmeyer	Protokollverlesung	
2.	Bauarbeiten Dorf	Fertigstellung der Kanalbauarbeiten und somit der Straße wird sich verzögern (siehe Anlage)	
3.	Ortseingänge	- 50 km/h Schilder wurden aufgestellt - Folgende Punkte werden wir weiterhin verfolgen und ggf beim Rat wieder einbringen ➔ Prüfung des „Geschwindigkeitstrichters“ an den Ortseingängen ➔ Ausbau der Beleuchtung	

4.	Dorftag am 27.06.205	Siehe Anlage	
5.	Jugendtreff	15.000,- € sind bewilligt worden, Aufbau eines Holzhauses an der Schule soll schnellstmöglich umgesetzt werden; höchste Priorität im Dorf hat weiterhin die Neugestaltung des Dorfplatzes	
6.	Neubaugebiet / Bauplätze	Sonderregelung zur Schaffung neuen Wohnraumes für Dörfer wurde zurückgenommen, jetzt muss ein Bedarfsplan erstellt werden	Sarah und Katrin
7.	Smartes Dorf	Siehe Anlage, der Verantwortliche Herr Ahle soll eingeladen werden	Felix
8.	Homepage Rhein / Stb Elte	Regelmäßige Aktualisierung soll erfolgen	Klaus
9.	Neuer Stadtteilbeirat ab 2026	Vier Mitglieder wollen definitiv die nächsten vier Jahre noch Mitglieder bleiben, vier sind unentschlossen und vier werden nicht weiter teilnehmen; mögliche neue Mitglieder sollen beworben werden	
10.	Verschiedenes	- Betreuung OGS bleibt weiterhin über den TV Mesum - Schlechte Wirtschaftswege, Straßen oder Radwege sollen kurzfristig an Birgit gemeldet werden - Ereignismeldesystem der Stadt kann gern genutzt werden - Felix möchte mit einigen Mitgliedern die Fraktionen der Stadt aufsuchen und wichtige Themen vortragen	

		- Der Radbeauftragte der Stadt Rheine, Eddy, hat uns zu einer Radtour durchs Dorf eingeladen, um die Situation für Radfahrenden zu erkunden und zu verbessern; Termin wird abgesprochen - Zum Neustart des Schuljahres der Grundschule soll für mögliche Schülerradgruppen geworben werden, so dass einige Schüler zusammen mit dem Rad zur Schule fahren Ende 21.40 Uhr Nächste Sitzung 24.09.25 im Heimathaus	
--	--	--	--

Gerrit Schürhörster

Ablaufplan dorfTag Elte

27.06.2025

- 16:00 UHR - BEGRÜSSUNG - STADT RHEINE (5 MIN)
- 16:05 UHR - BEGRÜSSUNG Stadtteilbeirat (Christian Glasmeyer) (5 MIN)
- 16:10 UHR - BEGRÜSSUNG & KURZVORTRAG – STADTLAND IMPULS (15 MIN)
- 16:25 UHR - ARBEITSPHASE (140 MIN)
- 18:40 UHR - ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT
- 19:00 UHR - OFFIZIELLES ENDE

Arbeitsinseln:

1. Jugendraum
2. Landschafts- und Grünraum Elte
3. Dorfplatz (jetziger Stand wird von Ihnen dargestellt und der ergänzende Film gezeigt - Diskussionsmöglichkeit zum weiteren Vorgehen)
4. Dorfmitte Elte
5. übergeordnete Themen der Dorfentwicklung (Bei den Themen Straßenraumgestaltung/Verkehr sowie dem Thema Wohnen werden wir ergänzende Arbeitsmaterialien zu Elte mitbringen und diese Themen so hervorheben. Wir werden auch das Papier zur Wohnraumentwicklung als Diskussionsgrundlage mitbringen)

Etteln – die smarteste City der Welt

Wie ein Dorf in Ostwestfalen Metropolen wie Hongkong aussticht

Was passiert, wenn ein 2.000-Einwohner-Dorf Digitalisierung selbst anpackt und vorantreibt? Etteln, ein Ortsteil von Borcheln im Kreis Paderborn, zeigt, wie das gehen kann: mit Glasfaser in Eigenregie, einem Elektro-Dorfauto, einem vernetzten Altkleidercontainer und einem „digitalen Zwilling“ zur Hochwasser-Prävention. Dafür gab es Ende 2024 einen Preis des weltgrößten Ingenieurverbands IEEE – noch vor Metropolen wie Hongkong.

Für seine digitale Vernetzung wurde das Dorf Etteln als beste „Smart City“ weltweit ausgezeichnet. Was hinter dem Erfolg steckt, wie das Projekt finanziert wurde und was andere Kommunen daraus lernen können, erklärt Ulrich Ahle. Er ist seit über zehn Jahren Ortsvorsteher und Mitinitiator der „Smart City“ Etteln. Hauptberuflich ist er IT-Experte und CEO von „Gaia-X“. Ziel dieses europäischen Projekts ist eine zukunftsgerichtete Dateninfrastruktur für Europa: Daten sollen gemeinsam und sicher ausgetauscht werden können, während die Datensouveränität der Dateneinhaber gewahrt bleibt. Dass auch kleine Gemeinden smart werden können, erzählt Ahle im Interview:

Was haben Sie in Etteln konkret umgesetzt, damit es zur „Smart City“ wird?

„Zunächst haben wir im Jahr 2020 die digitale Infrastruktur geschaffen, beginnend mit dem vollflächigen Glasfaserausbau. Im Kernbereich des Dorfes Etteln hat dies die Deutsche Glasfaser eigenwirtschaftlich durchgeführt. Im Außenbereich waren unser damaliger Bürgermeister 10% Eigenanteil beim ‚Weiße Flecken‘-Förderprogramm des Bundes und des Landes zu viel.



Wir haben daher 55 Haushalte und landwirtschaftliche Betriebe in ehrenamtlicher Eigenleistung durch die Dorfbevölkerung mit einem direkten Glasfaseranschluss versehen. Statt 2,7 Millionen Euro im geförderten Ausbau hat unser Projekt nur 100.000 Euro gekostet. Anschließend haben wir ein Funknetz (LoRaWAN) aufgebaut und ein FIWARE-basierte Digitalisierungsplattform in Betrieb genommen. An diese Plattform sind eine Vielzahl von installierten Sensoren angebunden.

Mit Hilfe unterschiedlicher Drohnen haben wir anschließend einen digitalen Zwilling (textuierte Punktwolke) des Dorfes erstellt und an die Digitalisierungsplattform angebunden. Diese Infrastruktur wird zum Beispiel für die Realisierung eines Hochwasserfrühwarnsystems genutzt. Eine autonom fliegende Drohne wird zukünftig die Frei-

willige Feuerwehr unterstützen. Die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger wird durch ein e-Dorfauto, ein e-Lastenfahrrad und eine digitale Mitfahrbank unterstützt – alles mit dem Internet verbunden. Alle Informationen sind per Computer, Smartphone oder im Dorf verteilte, große digitale Außenbildschirme verfügbar. Eine Dorf-App unterstützt die Kommunikation im Dorf.“

Was war aus Ihrer Sicht das Erfolgsrezept für die Umsetzung?

„Basis für den Erfolg war eine gemeinsam abgestimmte Strategie (Digitaler Dorfzwilling 2030) mit dem Ziel, das digitalste Dorf in Deutschland zu werden. Zudem ist es gelungen, eine hohe Bereitschaft und Fähigkeit zu ehrenamtlicher Leistung aus der analogen in die digitale Welt zu überführen. Basierend auf der Strategie konnten Förderprojekte vom Land NRW, dem Bund und auch der EU gewonnen werden, die die Mittel für die Umsetzung der Strategie bereitgestellt haben.

Da wir bei der Digitalisierung im öffentlichen Bereich in Deutschland zehn Jahre hinter den führenden Ländern liegen, hatten wir den Vorteil, nichts neu erfinden zu müssen. Wir konnten uns darauf beschränken, bestehende Lösungen von anderen zu übernehmen. Hier galten die Prinzipien Open Source, einheitliche Datenmodelle und einheitliche Schnittstellen. Die Digitalisierungsplattform basiert auf FIWARE, der

Eine „Smart City“...

...ist eine Stadt oder eine Gemeinde, die digitale Technologien gezielt einsetzt, um Leben, Arbeiten und Verwalten effizienter, nachhaltiger und bürgerfreundlicher zu gestalten. Konkret kann das bedeuten:

- Verwaltungsprozesse digitalisieren (Online-Anträge)
- Energie und Infrastruktur optimieren (intelligente Straßenbeleuchtung/Verkehrssteuerung)
- Bürgerdienste verbessern (Chat-Bots, via App buchbare Services, digitale Infoscreens)
- Ressourcen effizienter nutzen (Sensoren zur Mülltonnenüberwachung oder Luftqualitätsmessung)

mittlerweile weltweit führenden Open Source Technologie für die Digitalisierung von Städten und Kommunen. Diese Plattform ermöglichte auch die Integration aller Lösungen, um die Entstehung von Datensilos zu vermeiden. Der Betrieb der digitalen Plattform erfolgt CO₂-neutral und nachhaltig in einem Rechenzentrum im Turm eines Windrades.“



Das Gesicht hinter der Smart-City: Ortsvorsteher Ulrich Ahle

Wie hoch war das Gesamtbudget für die Smart-City-Entwicklung und wie wurde es finanziert?

„Es gibt kein fixiertes Budget für die Umsetzung der Strategie. Bisher sind ca. 1,5 Millionen Euro an Fördermitteln eingeworben worden, mit denen gut ein Drittel der in der Strategie beschriebenen Handlungsfelder und Projekt umgesetzt werden konnte. Hierbei ist der Anteil an Eigenleistung durch die Dorfbewohner nicht eingerechnet. Bisher haben sich mehr als 150 Personen an der Umsetzung der Projekte beteiligt.“

Hilft die „Smart City“ beim Bürokratieabbau respektive Kommunen beim Sparen?

„Generell bietet die Digitalisierung ein enormes Potential für den Bürokratieabbau und beim Sparen. Verwaltungsprozesse können effizienter und schneller erfolgen und die kommunale Infrastruktur kann günstiger und nachhaltiger betrieben werden. Der Fokus in unseren Projekten in Etteln liegt auf den Lebensbereichen der Bürgerinnen und Bürger. Die Mobilität wird günstiger und besser, die Kommunikation mit der Verwaltung digital unterstützt, das Dorf wird resilienter und die Energie günstiger, denn wir entwickeln aktuell einen dynamischen Stromtarif – viel Wind und Sonne gleich günstiger Strom.“

Welche drei wichtigen Tipps geben Sie Kommunen, die „smarter“ werden wollen?

„1.) Eine klare Strategie gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeiten und durch den Stadt-/Gemeinderat verabschieden. 2.) Wo immer möglich, die Verwendung von Open Source und offenen Standards. 3.) Eine stufenweise Umsetzung, um schnell sichtbare Erfolge zu schaffen und zur Vermeidung von Datensilos.“

Wie lange dauerte in Etteln die Transformation hin zur smarten City? Und welche smarten Projekte haben Sie für die Zukunft in der Pipeline?

„Die digitale Transformation in Etteln hat 2018 begonnen und läuft damit seit sieben Jahren. In der Zukunft soll das Dorf noch nachhaltiger aufgestellt werden. Gemeinsam mit der Deutschen Energieagentur, Fraunhofer, der Westfalen Weser, der WestfalenWind Strom und weiteren Partnern wird ein dynamischer Strompreis entwickelt, der abhängig von der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien ist. Im Projekt „NeMo Paderborn“ werden kleine autonom fahrende Fahrzeuge zur Unterstützung des ÖPNV entwickelt. Das Angebot der Gesundheitsversorgung wird um digitale Angebote erweitert. Offen ist derzeit noch die Digitalisierung in der Landwirtschaft, da hier noch keine passenden Fördermöglichkeiten identifiziert werden konnten.“

Katrin Ernst, ernst@steuerzahlpflicht.de

Übersicht der smarten Elemente in Etteln:

Digitale Infrastruktur & Kommunikation

- Glasfaser-Ausbau in Eigenleistung: Die Dorfgemeinschaft verlegte rund 30 Kilometer Glasfaserkabel selbst, um eine flächendeckende Highspeed-Internetversorgung sicherzustellen.
- Dorf-App „Crossiety“: Eine lokale Plattform für Kommunikation, Veranstaltungskalender, Hilfsangebote und Kleinanzeigen. In Etteln sind rund 850 Bürger registriert, etwa 500 nutzen die App monatlich.
- Digitale Infostelen: Interaktive Bildschirme im Dorfzentrum informieren über lokale Neuigkeiten, Veranstaltungen und kommunale Themen.

Mobilität & Energie

- E-Dorffauto „ettCar“: Ein kostenlos buchbarer 7-Sitzer-Elektrovan für Bürger und Vereine, der bereits über 100.000 Kilometer zurückgelegt hat.
- Digitale Mitfahrbank: Digitale Anzeige der Fahrtziele mit gleichzeitiger Darstellung in der Dorf-App.
- E-Lastenrad „ettCARGO“: Ein kostenlos buchbares, internetfähiges Lastenfahrzeug für die Dorfgemeinschaft.
- Digitale Ortsnetzstation mit Batteriespeicher: Etteln produziert 34mal so viel Strom, wie es verbraucht. Strom von den privaten Solaranlagen wird in einem zentralen Batteriespeicher gespeichert und Etteln verfügt über einen eigenen Stromtarif, der immer 30% unter Grundversorgertarif ist.

Umwelt & Datenmanagement

- LoRaWAN-Sensornetz: Sensoren messen Umweltparameter wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Grundwasser- und Flusspegel sowie den Füllstand von Altkleidercontainern.
- Digitaler Dorfwilling (DiDoZ): Ein 3D-Modell des Dorfes, das mithilfe von Drohnenaufnahmen und Sensordaten erstellt wurde. Es dient unter anderem zur Realisierung eines Hochwasser-Frühwarnsystems.
- Weitere Projekte in Planung
- Telemedizin-Testpraxis: Einrichtung einer Praxis zur Erprobung telemedizinischer Anwendungen.
- Autonomes Fahren: Erprobung autonomer Fahrzeuge im Dorf.
- Rechenzentrum im Windradfuß: Ein neues Rechenzentrum wurde im Sockel eines Windrads eingerichtet.

Engagement & Förderung

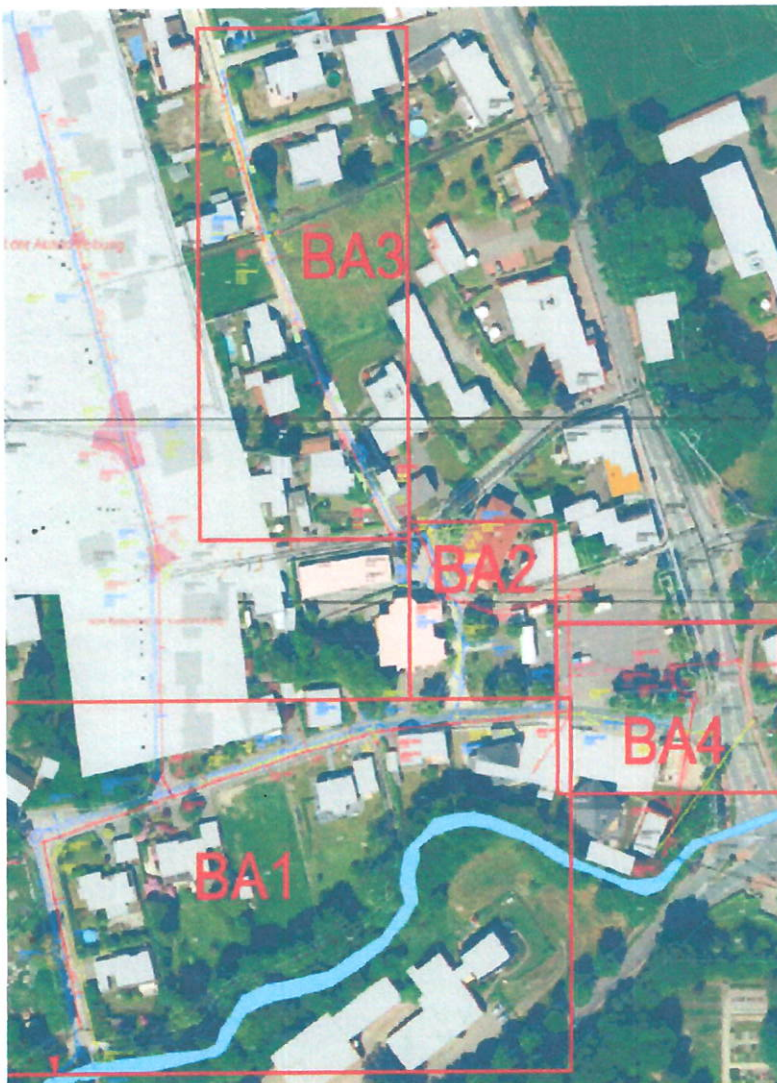
Die Umsetzung dieser Projekte wurde maßgeblich durch den Verein „Etteln-aktiv e.V.“ koordiniert. Finanzielle Unterstützung erhielt die Gemeinde durch Förderprogramme wie „Land.Funk“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Bauablauf Elte

Datum: 11.06.2025
Ansprechpartner: Hr. Nicolas Raumann
Bauleitung
Fachbereich Straße und Bau
Telefon: 05971 9548-783
E-Mail: nicolas.raumann@tbrheine.de

Kanalbau Dorfmitte-Elte (Fa. Ludwig Freytag)

- 1. BA Im Schultehoek / Ludgerusring
 - geplante Bauzeit bis 10/2025
- 2. BA Kirchvorplatz / Ludgerusring
 - geplante Bauzeit 10/2025 bis 12/2025
- 3. BA Laugärten Ost
 - geplante Bauzeit 12/2025 bis 05/2026
- 4. BA Dorfplatz / Schwanenburg
 - Geplante Bauzeit 10/2025 bis 03/2026



Ausbau Josef-Pieper-Weg (Fa. GaLaBau Emsland)

- Fertigstellung 09/2025

Kanalbau Laugärten West

- Im Anschluss an die Baumaßnahme Kanalbau Dorfmitte-Elte

Die Baumaßnahme wird ausgeführt, wenn die laufende Maßnahme von Ludwig Freytag abgeschlossen ist (geplant 2026).

Straßenendausbau Laugärten Ost und West

- Im Anschluss an die Baumaßnahme Kanalbau Laugärten West

Eine genaue Terminierung ist zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, geplant ist der Ausbau in 2026 / 2027.

Straßenendausbau Ludgerusring

- Voraussichtlich im Zusammenhang mit möglichem Umbau des Dorfplatzes

Eine genaue Terminierung ist zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der Zusammenhänge mit dem Dorfplatz schwierig;
Zur Zeit geplant für 2028

Eddy van Ede

0031-654201303